



Ein nasser Hund

Deutschland 2020

„Willkommen im Wedding, Habibi“ – so wird Soheil begrüßt, als er mit seiner Familie nach Berlin zieht. Dass sie jüdisch sind, weiß aber keiner. Alles spitzt sich zu, als er das seinen Freunden schließlich mitteilt. Ein autobiografisch inspirierter Film über Zugehörigkeit, Community und Ausgrenzung – und wie wichtig es ist, Geschichte aufzuarbeiten und Vorurteile abzubauen.

Genre
Drama, Jugendfilm
Klassenstufe
ab 8. Klasse
Altersempfehlung
ab 13 Jahre
Unterrichtsfächer
Sozialkunde, Ethik, Religion, Politik, Kunst
Themen
Antisemitismus, Diskriminierung, Gender/Geschlechterrollen, Identität, Ausgrenzung, jüdisches Leben in Berlin, Gruppendynamik, Gewalt, Glaube, Freundschaft, gruppenbezogene Hetze
Kinostart
09.09.2021



Inhalt

„Du musst dich entscheiden“ heißt es für Soheil, einen Jugendlichen, der mit seiner Familie nach Berlin-Wedding zieht. Als Sohn iranischer Juden lernt er dort schnell, seine Kette mit dem Davidstern zu verstecken, und so beginnt sein Doppelleben. Als Graffiti-sprayer gewinnt er zunehmend Anerkennung und findet in der lokalen, muslimischen Community Freunde. Mit ihnen besucht er zum ersten Mal eine Moschee, lernt ihre Familien kennen und verliebt sich in Selma. Als Soheil nach einer Weile offenbart, dass er jüdisch ist, stößt er auf Unglauben und antisemitische Vorurteile. Die ständigen Zuschreibungen führen letztendlich zur Konfrontation: wie weit geht Freundschaft oder Liebe? Der Film begleitet Soheils Identitätssuche und Auseinandersetzung mit Religionen sowie seinem Glauben, und zeigt auf, wie politische und religiöse Konflikte in der Diaspora weitergeführt werden.

Umsetzung

EIN NASSER HUND zeigt die Spannungen im Leben eines Jugendlichen – die erste Liebe, das Beweisen von Männlichkeit und die große Frage der Zugehörigkeit. Die Kamera begleitet den Protagonisten durch die Originalschauplätze in Berlin-Wedding, untermalt mit lauter Rapmusik und Graffiti in der großen Stadt. Die Darstellung von Kiez- und Schulleben wirkt an vielen Stellen zwar überspitzt, überzeugt jedoch durch die starken Charaktere, deren Gefühlslagen die Zuschauer*innen mitempfinden können. Inspiriert ist die Handlung vom Leben Arye Sharuz Shalicas, der seine Jugend in Berlin-Wedding verbracht hat und nun in Jerusalem lebt. 2010 veröffentlichte er seinen autobiografischen Roman „Ein nasser Hund ist besser als ein trockener Jude“, in der er seine Erfahrungen als Jude unter Muslimen erzählt – diese werden im Film in die aktuelle Zeit übertragen.

Anknüpfungspunkte für die pädagogische Arbeit

Als Leitfaden eignen sich die Konflikte, die der Protagonist erlebt: darunter seine jüdische Identität im Konflikt mit seiner Freundschaft und Beziehung, wodurch seine Anerkennung in seinem Umfeld gefährdet wird. Der Film thematisiert Mehrfachdiskriminierung in verschiedenen Teilen der Gesellschaft – so tauchen Symbole und Zuschreibungen aufgrund von Äußerlichkeiten auf. Dass es Diskriminierung innerhalb marginalisierter Gruppen gibt, zeigt sich durch die antisemitischen Vorurteile, mit denen der Protagonist konfrontiert wird. Anknüpfend an seine Familiengeschichte kann der Begriff „jüdisch“ und dessen vielseitige Bedeutung erarbeitet werden. Ein kritischer Umgang mit der Inszenierung der Charaktere und Darstellung der Gewaltbereitschaft – und somit der verbreiteten Narrative von migrantischen Jugendlichen – ist hierbei angemessen. Diese treten im Film stets proletenhaft auf und beschimpfen und verprügeln sich gegenseitig sowie andere. Anknüpfend kann im Vergleich untersucht werden, wie die Darstellung von migrantischen Menschen in anderen Filmen/ Medien geschieht und welche realen Folgen das für Betroffene hat oder haben könnte. Auch ist eine Aufarbeitung des Nahostkonflikts wichtig, da dieser im Film angeschnitten, jedoch nicht vertieft wird.

Veranstaltungen

Wenn Sie Interesse an einer Schulkinoveranstaltung haben, setzen Sie sich bitte mit einem Kino in Ihrer Umgebung in Verbindung. Dort wird man Sie gern beraten. Gern sind wir Ihnen auch bei der Kontaktaufnahme behilflich.

Autor*in: Destina Atasary, 29.10.2020, letzte Aktualisierung: 27.07.2023

Regie
Damir Lukačević
Buch
Damir Lukačević, basierend auf dem autobiografischen Roman „Ein nasser Hund ist besser als ein trockener Jude“ von Arye Sharuz Shalica
Darsteller*innen
Doğuhan Kabadayi, Kida Khodr Ramadan, Judith Hofmann, Mohammad Eliraqui, Derya Dilber, Dorka Gryllus, Ariella Hirshfeld, Nathalie Taly Journo, Hassan Kello, Arash Ravand u. a.
Länge
103 Min
Sprachfassung
deutsche Originalfassung, barrierefreie Fassungen über Great & Starks verfügbar
Format
digital, 103 Min
FSK
ab 12 Jahre
FBW
Prädikat "besonders wertvoll"
Verleih
Warner Bros. Entertainment

Downloads
FilmTipp_Ein_nasser_Hund.pdf
Begleitheft_Schulen_Ein_nasser_Hund.pdf

Weiterführende Links
Der Film bei filmportal.de
Begründung der fbw
Begründung der fbw-Jugend-Filmjury

SCHULKINOWOCHEN

Über die SchulkinoWochen
Länder und Termine
Filmangebot
Wettbewerb: "DAS WAR KLASSE!"
Fortbildungen, Filmgespräche, Sonderreihen
17 Ziele - Kino für eine bessere Welt
Mobiles Schulkino

UNTERRICHTSMATERIAL FILM, FILMBILDUNG

Leitfäden
Filmhefte
FilmTipp Zoom
filmisch. - interaktive Filmbildung
Didaktische DVDs
Materialsammlung Dokumentarfilm im Unterricht
Handbuch zu rassistischer- und antisemitismuskritischer Filmbildung
Materialsammlung Deutsch lernen mit Filmen
Methoden
Bestellformular
Filmpfehlungen zu besonderen Themen und Anlässen
Sonstige Veröffentlichungen

PROJEKTE

filmisch.online
Film Macht Mut
Stimmen zur Zukunft des Kinos
Kinotag zum 27. Januar
Re:Vision Diskriminierungskritisch
Wer hat Urheberrecht?
Kindertiger 2024
Berlinale Projekte
Internationale Projekte
Weitere Projekte und Projektarchiv
Pilotprojekt KitaKinoWochen

LEHRPLAN & AUSBILDUNG FILMTIPPS

Interaktive Online-Fortbildung
Konzepte zur Filmbildung
Film im Lehrplan
Modellprojekte

KONGRESS FÜR FILMBILDUNG

WISSENSCHAFTSJAHR